Sperrfrist: 16. April 2018, 14.15 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Rede der Bayerischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Marion Kiechle, beim Forum der Lehre mit Auszeichnung der Preisträger für herausragende Lehre an HAWs am 16. April 2018 in Ingolstadt

Bayern hat sich international in Wissenschaft und Forschung höchstes Renommee erarbeitet. Unsere bayerische Hochschullandschaft ist vielfältig, dynamisch und leistungsstark. Sie entwickelt innovative Impulse für den Fortschritt unseres Landes und sichert so seine Zukunftsfähigkeit. Der Standort Ingolstadt steht dafür beispielhaft. Zum Beispiel bietet das Forschungs- und Testzentrum CARISSMA der Technischen Hochschule Ingolstadt hervorragende Bedingungen für Lehre und Forschung. Das Zentrum ist der bundesweit erste Forschungsbau an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften, der vom Wissenschaftsrat genehmigt wurde. CARISSMA wurde im Jahr 2016 in Betrieb genommen und etabliert sich seither als neues wissenschaftliches Leitzentrum für Fahrzeugsicherheit. Lassen Sie uns diesen erfolgreichen Weg an unseren bayerischen Hochschulen selbstbewusst weitergehen! Und: Nehmen wir dabei weiterhin ganz besonders die Studierenden in den Blick!

Denn nur wenn es uns gelingt, diese jungen Menschen auf höchstem akademischem Niveau auszubilden, werden sie später auch Herausragendes leisten. Unsere Hochschulen bieten Ausbildung auf höchstem Niveau und erzielen in der anwendungsorientierten Forschung beeindruckende Ergebnisse. Gute Lehre ist dabei die zentrale Aufgabe. Denn ich bin überzeugt: Mit der Qualität der Lehre entscheidet sich die Qualität einer Hochschule und damit die Zukunftsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Bayern. Außergewöhnliche Leistungen sollen auch die gebührende Wertschätzung erfahren.

Deshalb vergibt das bayerische Wissenschaftsministerium seit dem Jahr 2008 alle zwei Jahre die Preise für herausragende Lehre. Auch heuer konnten die Lehrenden aller Hochschulen wieder Komplimente ihrer Studierenden entgegennehmen. Wir haben viele Hinweise auf hochwertige Lehrveranstaltungen bekommen. Die Preisträgerinnen und Preisträger, die wir heute auszeichnen, ragen dabei ganz besonders heraus. So unterschiedlich sie im Einzelnen sein mögen, so gibt es doch Gemeinsamkeiten: Die

Studierenden können hier vielfältige Erfahrungen selbst sammeln. Und: Die Preisträger unterstützen sie mit kreativen Ansätzen dabei, umfassende Kompetenzen zu erwerben sowie Wissen und Fähigkeiten zu vernetzen und anzuwenden. Die Auszeichnung belohnt ganz besonders Initiativen, die über die eigene Fachrichtung hinausgehen und die Anforderungen im späteren Beruf mit einbeziehen.

Ich danke nun zunächst allen, die ihren Beitrag zum Preis für herausragende Lehre leisten – den Lehrenden und allen, die sich an unseren Hochschulen dafür engagieren. Jungen Menschen die beste akademische Ausbildung mit auf ihren Lebensweg zu geben, ist eine erfüllende Aufgabe und aller Ehren wert. Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Ich darf nun die Auszeichnung der Preisträgerinnen und Preisträger vornehmen.
Sehr geehrte Frau Professorin Rösel! Sie gestalten Ihre Lehrveranstaltung „Regelungstechnik“ äußerst partizipativ und mit hohem Praxisbezug. Dabei setzen Sie vielfältige Lehrmethoden ein und wählen besondere Formen der Zusammenarbeit mit Ihren Studierenden aus. Aber auch in den Zusatzveranstaltungen „Präsentation und Moderation“ oder „Projektmanagement“ gelingt es Ihnen, die Studierenden mit großer Methodenvielfalt zu qualifizieren. Sie helfen Ihren Studierenden dabei, Erlerntes praktisch anzuwenden sowie Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Das ist von großem Vorteil – im Studium und im Leben.

Sehr geehrter Herr Professor Riener! Als Inhaber einer Forschungsprofessur für Human Machine Interface and Virtual Reality gelingt es Ihnen auf beispielhafte Weise, die Studierenden aktiv in die Forschung einzubinden. So lernen die Studierenden reale Problematiken des Fachgebiets kennen und lernen, wie man schrittweise und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickelt. Sie leisten hervorragende Arbeit und überzeugen dabei mit konventionellen Tafelarbeiten genauso wie mit modernsten Technologien und neuen Lernumgebungen. Zudem legen Sie besonderen Wert darauf, dass Ihre Studierenden selbstständig arbeiten und auf die Berufswelt vorbereitet werden.

Wir kommen zur Kategorie „Lehrprojekt“. Ich danke zuallererst den Verantwortlichen an der Hochschule Augsburg und der Hochschule Kempten, die den Bachelor-Studiengang „Systems Engineering“ realisieren. Mein besonders herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. Klevern, Herrn Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Schurk, Herrn Prof. Dipl.-Ing. Thalhofer, Herrn Prof.

Dr.-Ing. Jacob und Herrn Dr. Hiemer. Der Bachelor-Studiengang Systems Engineering stellt ein neues Studienkonzept dar – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. In diesem Studiengang werden theoretische Lehre und praktischer Erfahrung im Unternehmen eng miteinander verzahnt. Um die dezentralen Lernorte miteinander vernetzen zu können, wird ein hoher Anteil der Lehre digital angeboten. Mit seinen reichhaltigen E-Learning-Angeboten und dem durchdachten Einsatz von digitaler Lernunterstützung bietet der Studiengang „Systems Engineering“ eine effektive Lernumgebung auf der Höhe der Zeit.

Nun kommen wir zum Projekt „Masterstudiengang ZukunftsDesign“ der Hochschule Coburg“. Mein ganz herzlicher Dank gilt hier den Professorinnen und Professoren der Hochschule Coburg Herrn Prof. Dr. Löffl, Frau Prof. Dr. Valeva, Herrn Prof. Dr. Luo, Herrn Prof. Dr. Zagel und Herrn Prof. Dr. Lichtlein. Die Besonderheit des Masterstudienganges ZukunftsDesign liegt im Lehrmechanismus: Die Eigeninitiative der Studierenden ist besonders gefordert. Sie bringen eigene Ideen für Projekte ein und realisieren sie als Lernobjekte in Teams unter wissenschaftlicher Begleitung. Der Professor ist Coach. Die Bandbreite der komplexen Projektideen ist groß und eine wichtige Lebens- und Lernerfahrung für die spätere berufliche Tätigkeit.

Wir kommen nun zur Initiative „Schreibkompetenzen fördern“ der Technischen Hochschule Nürnberg. Ganz besonders herzlich danke ich den Verantwortlichen an der Hochschule Nürnberg Frau Prof. Dr. von Rautenfeld, Frau Prof. Dr. Gröhlich, Frau Prof. Dr. Heidenreich und Frau Vode. Wissenschaftliches Schreiben und Arbeiten sind Schlüsselkompetenzen für jeden Studierenden. Daher kommt dem Projekt „Schreibkompetenzen fördern“ eine besondere Bedeutung zu. Die Initiative zeichnet sich durch vielfältige und interessante Lehrbausteine aus. In „Inverted Classrooms“ werden die Studierenden an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt und das Wahlpflichtfach „Schreibwerkstatt“ unterstützt sie bei der Abschlussarbeit.

Nennen möchte ich auch das fakultätsübergreifende Schreibzentrum, das im Jahr 2013 gegründet worden ist. Das Projekt zeichnet sich aus durch herausragendes Engagement der Initiatorinnen und der Studierenden und verdient besondere Anerkennung.